

Private Förderung lohnt sich

Eberhard Aurich



Dieses Bild entstand 2004 während des Förderunterrichts in einem Hessischen LOS. Als Redakteur der LOS-Fachzeitschrift WORTSPIEGEL fügte es Eberhard Aurich einer Pressemitteilung bei und schrieb darunter: „Deutsche Schüler quälen sich nach wie vor mit dem Regelwerk der deutschen Orthografie und haben oft Angst vor Diktaten in der Schule.“ Dem Mitarbeiter einer Presseagentur fiel das Bild auf und er schrieb dazu: „Das Foto ist in einer Unterrichtssituation entstanden, zeigt echte Schüler und keine Fotomodelle. Das Bild wirkt ganz anders als die glatten, oft unglaublichen Inszenierungen, die wir aus der Werbung kennen.“



Förderung im LOS, fotografiert von Eberhard Aurich 2004



Private Förderung lohnt sich für Kinder und Eltern.

Als ausgebildeter Deutschlehrer habe ich zwanzig Jahre mit dem LOS-Verband zusammengearbeitet und im Laufe der Zeit über 50 LOS persönlich aufgesucht. Dabei habe ich immer wieder erlebt, wie Kinder ernsthaft und fleißig unter fachlicher Anleitung engagierter Pädagoginnen und Pädagogen sich mühen, die Regeln der Schriftsprache besser zu verstehen und weniger Fehler zu machen.

Was fiel mir bei meinen Besuchen in den LOS besonders auf? Das war die unheimliche Ruhe und Konzentration im Unterricht. Da wird auch keine Minute des Unterrichts verschwendet. Es ist immer eine großartige Lernatmosphäre und eine freiwillige Disziplin, die man sich für jede Schule wünschen würde. Wer Kinder in diesen Fördergruppen erlebt, ist über deren Ernsthaftigkeit und ihren Spaß am Lernen überrascht. Die Kinder wollen lernen, und die Lehrerinnen und Lehrer wollen ihnen helfen. Hilfreich sind dabei gut gestaltete, spezielle Fördermaterialien und Lernsoftware, die dem wissenschaftlich begründeten Stufenmodell des Schriftspracherwerbs folgen.

Erkenntnis der Regeln, Anleitung zum Prüfen des Geschriebenen und stetiges Üben sind eng miteinander verbunden. Die Förderschüler werden ernst genommen, ihnen wird etwas zugetraut, und sie vertrauen ihren Lehrerinnen und Lehrern. Da macht das Lernen Spaß.

Das sollte vielleicht auch von Kritikern privater Förderangebote zur Kenntnis genommen werden: der Schule gelingt es bei allen Bemühungen nur ungenügend, alle Schüler gleichermaßen zum erstrebten Bildungsziel zu führen. Der in der Schule angebotene Förderunterricht erreicht nicht die erforderliche Qualität, fällt oft aus und wird von Eltern und Kindern kaum ernst genommen. Manche Schulen betrachten aber leider die privaten Anbieter oft als bloße Konkurrenz und als Kritik an ihrer Arbeit. Statt die Grenzen eigener Möglichkeiten anzuerkennen und mit außerschulischen Einrichtungen im Rahmen ihres Schulangebots zu kooperieren und deren nachgewiesene Kompetenz zu nutzen, reagieren viele Lehrer beleidigt und „warnen“ gar Eltern vor privater Förderung.

Warum in unserer Gesellschaft, die doch so viel Wert auf private Initiative legt, immer wieder mal das sogenannte „Geschäft mit der Nachhilfe“ angeprangert werden muss, bleibt mir stets schleierhaft. Wer von einem „blühenden Geschäft“ damit schreibt, hat wenig Ahnung davon, wie aufwendig dieses für die dort tätigen Pädagogen und Pädagoginnen ist. Eltern sind als Kunden im Gegensatz zur staatlichen Qualitätskontrolle der Schule härtere Wächter über die Qualität und die angebotenen Preise. Sie kündigen und empfehlen den „Laden“ nämlich nicht weiter, wenn ihre Kinder keinen Erfolg haben. Auch stehen die Anbieter unter-

einander im Wettbewerb und werben konkurrierend um das Vertrauen der Eltern. Das hat bei vielen der privaten Einrichtungen zu einem strengen System der Qualitätskontrolle geführt. In laufend aktualisierten wissenschaftlichen Studien berichten die LOS über die erwiesenen Lernfortschritte. Die Kinder absolvieren vor Aufnahme des Förderunterrichts kostenlos einen Rechtschreibtest mit schreib.on. Sie werden alle halben Jahre erneut getestet, ihre Leistungen werden mit jenen ihrer Altersgruppe verglichen und normiert bewertet. Private Förderung lohnt sich für Kinder und Eltern.

Wie wäre es aber mal mit einer anderen Sicht auf die Dinge? Private Förderung durch gut ausgebildete Pädagogen unterstützt die Bemühungen der Schule und hat deshalb gesellschaftliche Anerkennung verdient.



Quelle: Eberhard Aurich

Eberhard Aurich

Dipl.-Lehrer/Lernsystem-Lektor

von 1991-2011 trainmedia GmbH und Redakteur der LOS-Fachzeitschrift WORTSPIEGEL

www.e.aurich.de